

## **c2026 5. Fastensonntag**

Liebe Mitchristinnen, liebe Mitchristen!

Die Erzählung von der Auferweckung des Lazarus ist einprägsam und sehr bekannt. Sie hat aber einen Haken und der heißt: Es ist noch keiner zurückgekommen. Wir fragen uns daher, was ist damals wirklich geschehen, hat Jesus eine Leiche wiederbelebt? Alles im Text deutet darauf hin, dass das nicht gemeint ist, aber was dann?

Wenn man bedenkt, dass das Johannesevangelium auf das Leben Jesu aus der Perspektive des Auferstandenen schaut, so kann man den Text wie ein sogenanntes Kipp Bild verstehen. Ein Kipp Bild ist eine Graphik, bei der man zwei unterschiedliche Bilder sieht, je nachdem auf welche Merkmale man sich fokussiert zum Beispiel eine alte oder junge Frau. Vergleichbar damit kann man sagen, dass der Text über Lazarus zwischen dem Diesseits, also unserer Welt und dem Jenseits, der Welt Gottes, in der der Auferstandene lebt, hin und her springt.

Es wird berührend geschildert, wie sehr Jesus die Geschwister liebt und dass er beim Anblick des Grabes weint und erregt ist. Doch dann kippt das Bild: Jesus der Auferstandene steht auf der anderen Seite des Todes und ruft die Persönlichkeit des Lazarus, sein Name bedeutet übrigens - der, dem Gott hilft - aus dem Grab: **Lazarus, hierher, heraus**, heißt es im Griechischen wörtlich. Und Lazarus, seine Persönlichkeit, nicht seine Leiche kommt heraus. Aber sie ist noch gebunden an alles, was die Menschen, die ihn liebten mit ihm verbunden hat. Auch sein wahres Antlitz ist verborgen, das oft hinter den Masken, die er im Leben getragen hatte, unsichtbar gewesen ist.

Jesus spricht herüber zu den trauernden Angehörigen: Löst ihm die Binden, lasst los woran ihr euch klammert, um den Schmerz des Verlustes durch seinen körperlichen Tod zu verringern. Lasst ihn gehen, hinein in Gottes ewiges Leben und die ewige Freude.

Die Lazarus Geschichte will erklären, was es bedeutet, wenn Jesus sagt: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Jesus ist auferstanden, das haben die Seinen erlebt und daran glauben sie voller Überzeugung. Aber gerade deshalb kann und wird Jesus alle, die gestorben sind auferwecken und zu sich in den

Himmel holen. Ausnahmslos alle und das durch ihren Tod hindurch.

Wenn wir den Text so verstehen, dann zeigt er uns, dass die geläufige Aussage, dass unsere Toten in den Gräbern liegen, falsch ist. Nicht die Toten, meine Mutter, Schwester, mein Vater oder Freund liegen im Grab, sondern deren Leichen. Diese Leichen bestatten wir mit Ehrfurcht und Respekt. Aber unsere Toten, ihre Persönlichkeit, oder ihre Seele, die ist gar nicht bis ins Grab gekommen, sondern schon längst vom Auferstandenen zu Gott heimgeholt worden.

Dann wird auch verständlich, was es bedeutet, wenn wir beim Begräbnis die Worte Jesu zitieren: Ich bin die Auferstehung und das Leben: Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er oder sie stirbt und alle, die leben und an mich glauben, werden in Ewigkeit nicht sterben.

Es geht bei der Auferweckung des Lazarus also nicht darum, dass Jesus seine Leiche wiederbelebt hätte. Es geht darum, dass er, der Auferstandene, Lazarus ins ewige Leben gerufen hat. Wer glaubt wird leben, ja muss weiterleben, gerade wenn sein irdisches Leben zu Ende geht. Und wir dürfen glauben, dass Gott im Tod niemanden fallen lässt. Sein Liebesbund wird nicht aufgekündigt. Für Gläubige kann es nicht sein, dass mit dem Tod alles aus ist.

Viele Leute, die einen lieben Menschen durch den Tod verloren haben, stehen voll Schmerz vor seinem Grab. Der Verlust des körperlichen Kontaktes tut sehr weh. Aber die Sehnsucht, dass dieser Mensch weiterlebt, dass ein neuer, nicht materieller Kontakt zu ihm aufgebaut werden kann, ist groß.

Die Bibelstelle will zeigen, dass diese Sehnsucht berechtigt ist. Wenn sie uns zum Glauben an Jesus den Lebendigen, den Auferstandenen führt, dann können wir die Erfahrung machen, dass unsere Verstorbenen leben. Gott will das Leben, nicht den Tod, Gott liebt uns so sehr, dass Jesus auch unsere Persönlichkeit aus dem Grab in das ewige Leben rufen wird.

Dieser Glaube kann unsere Einstellung zum Tod verändern. Obwohl unser physischer Körper vergänglich ist und sterben wird, ist unser Leben damit nicht zu Ende. Denn wer wir sind und was uns ausmacht, unsere Persönlichkeit wird von Jesus aus dem Grab in die Ewigkeit gerufen werden.